

dringenden Wunsch knüpfen, daß auch diese berechtigten Eisenbahnwünsche, die von verschiedenen Landestheilen aus vorliegen, in einer nicht zu entfernten Zukunft erfüllt werden und daß zu denjenigen Landestheilen, die in recht naher Zukunft die Erfüllung ihrer Eisenbahnwünsche finden, auch das obere Vogtland gehören möge.

Präsident: Wünscht noch jemand das Wort? — Der Herr Regierungskommissar!

Königl. Kommissar Geh. Rath Dr. Ritterstädt: Meine Herren! Der geehrte Herr Vorredner hat soeben die Frage wegen Herbeiziehung von Beiträgen der Interessenten zum Bahnbaue berührt. Die Regierung hat schon wiederholt ihren Standpunkt in der Sache klargelegt; sie pflichtet im allgemeinen den Gesichtspunkten bei, welche der Herr Vorredner als maßgebend bezeichnet hat. Ich möchte nur — damit die Königl. Staatsregierung nicht etwa der Inkonsequenz gegenüber den von ihr früher ausgesprochenen Grundsätzen beschuldigt werde — erläutern, wie sie sich zu denjenigen Beiträgen stellt, welche ihr freiwillig angeboten werden. Es ist ganz richtig bemerkt worden, daß es die Ansicht der Königl. Staatsregierung sei, man solle es nicht zur Bedingung eines Bahnbaues machen, daß Beiträge geleistet werden, weil viele Bahnen im Lande ohne Beiträge gebaut sind, also in gewissem Sinne mit Hilfe derjenigen Steuerzahler, die noch keine Bahn haben. Aber eine ganz andere Frage ist die, ob dem Umstande irgend welches Gewicht beizumessen sei, wenn von Seiten der Interessenten Beiträge angeboten werden. Diese Frage ist nach Ansicht der Königl. Staatsregierung und, soviel sie bis jetzt hat wahrnehmen können, auch nach Ansicht der hohen Kammern nicht unbedingt zu verneinen. Man erblickt darin, daß Beiträge angeboten werden, auch wenn sie im Verhältnisse zu den Kosten der Bahn nicht groß sind, aber doch im Verhältnisse zu der Leistungsfähigkeit derjenigen, welche sie anbieten, man erblickt, sage ich, hierin einen Beleg dafür, daß ein wirkliches Bedürfnis und nicht bloß ein behauptetes für einen Bahnbau vorhanden sei. Es ist deshalb auch von den Deputationen beider hohen Kammern, welche sich mit Eisenbahnpetitionen zu befassen haben, immerhin auf diesen Umstand bei der Beurtheilung der Petitionen ein gewisses Gewicht gelegt worden und die Königl. Staatsregierung glaubt, daß dies mit Recht geschehen sei. Sie glaubt daher auch keine Inkonsequenz darin zu erblicken, wenn sie freiwillig angebotene Beiträge annimmt und wenn sie bei der Beurtheilung der Dringlichkeit eines Projektes auch ihrerseits, wenigstens bis zu einem gewissen Grade, die Opferwilligkeit der Interessenten mit in Betracht zieht.

Präsident: Das Wort hat der Herr Berichterstatter.

Berichterstatter Kammerherr Sahrer v. Sahr-Dahlen: Eigentlich hat mich der Herr Regierungskommissar der Mühe überhoben, dem Herrn Oberbürgermeister Dr. Schroeder zu antworten. Ich möchte nur hinzufügen, daß nach meiner Ansicht und wohl auch nach Ansicht der Deputation die Frage, ob die Interessenten heranzuziehen seien, von Fall zu Fall zu entscheiden sein dürfte. Besonders in dem Falle, wenn es sich um Interessen nur weniger oder gar einzelner Personen handelt, würde die Heranziehung nicht nur angebracht, sondern geboten sein.

Ich gebe dem Herrn Oberbürgermeister zu, daß gerade bei dem gestrigen Falle, da es sich um eine arme Gegend handelte, und da eine ganze Gegend in Frage kam und nicht einzelne Personen, eine Heranziehung unthunlich erscheint. Ferner kann ich mich nicht enthalten, den Herrn Oberbürgermeister darauf aufmerksam zu machen, daß für das Vogtland gerade in den letzten Jahrzehnten das allermeiste geschehen ist.

Präsident: Wünscht noch jemand das Wort? — Es ist nicht der Fall. Ich schließe die allgemeine Debatte und bitte den Herrn Berichterstatter, zu den einzelnen Punkten überzugehen.

Berichterstatter Kammerherr Sahrer v. Sahr-Dahlen: Ich werde mit Genehmigung Sr. Excellenz die einzelnen Nummern aufrufen, die Anträge aber nicht mit verlesen. Dieselben haben Sie ja gedruckt in der Hand. Ich werde immer etwa zehn Nummern aufrufen, Sr. Excellenz wird dann fragen, ob jemand dazu sprechen will.

Präsident: Der Herr Berichterstatter wird die Anträge von 1 bis 10 zur Verlesung bringen und ich bitte dann diejenigen Herren, die zu sprechen wünschen, sich zu melden.

Berichterstatter Kammerherr Sahrer v. Sahr-Dahlen:

1. Altenhain-Seelingstädt-Merchau-Trebsen.
2. Bahrathal über Bahra-Marklersbach-Hellendorf-Landesgrenze.
3. Berggießhübel-Liebstadt-Geising-Ripsdorf-Landesgrenze, bez. Zentralgrenzbahnhof Border-Binnwald.
4. Borsdorf, Untertunnelung des Bahnhofs u.
5. Böhlen-Rötha-Belgershain-Raunhof-Am-melshain.
6. Borna-Lausitz-Großbothen bez. Grimma.
7. Breitendorf, Errichtung einer Haltestelle.
8. Chemnitz-Lichtenstein-Callenberg-Zwidau.
9. Cunewalde-Löbau.
10. Copitz-Moßthal-Dorf Wehlen.